

Hohe Festversammlung,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
lieber Herr Wennerhold,

vor einem halben Jahr haben wir hier an dieser Stelle den langjährigen Leiter der Staatlichen Bibliothek Passau, Herrn Dr. Kastner, verabschiedet. Das heutige Auditorium reizt wie im August vergangenen Jahres die Grenzen der Kapazität dieses Saales aus. Ihr so zahlreiches Erscheinen zur Amtseinführung von Herrn Dr. Wennerhold legt Zeugnis ab von Ihrer Verbundenheit mit der Staatlichen Bibliothek Passau. Die Resonanz darf aber auch als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der Staatlichen Bibliothek betrachtet werden. Hierfür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Es ist, wie Sie wissen, gelungen, die unumgängliche sog. Wiederbesetzungssperre, so der haushaltsrechtliche Terminus technicus für die zur Zeit 6-monatige Stellenvakanz, „elegant“ zu überbrücken. Während die kommissarische Leitung Herrn Ltd. Regierungsdirektor Stauß übertragen war, lag die geschäftsführende Leitung vor Ort bei Herrn Dr. Wennerhold. Dadurch, dass Herr Dr. Wennerhold seine Tätigkeit in Passau bereits zwei Monate vor der Pensionierung von Herrn Dr. Kastner aufnehmen konnte, waren aufgrund des dadurch möglichen Austauschs mit dem Amtsvorgänger die Voraussetzungen für einen nahtlosen Übergang gegeben.

Auch wenn Herr Dr. Wennerhold demzufolge alles andere als ein Unbekannter für Sie ist, gestatten Sie mir dennoch, die Vita und die bisherigen beruflichen Erfahrungen zu skizzieren.

Markus Wennerhold, 1973 in Gießen geboren und im Schatten einer mittelalterlichen Staufferburg in Münzenberg in der hessischen Wetterau aufgewachsen, legte in Bad Nauheim sein Abitur ab. Eigentlich sollte er nach dem Gymnasium mit Blick auf die Übernahme des elterlichen Geschäfts Augenoptiker werden. Aber Wennerhold – darin dann doch wieder dem Beruf seines Vater treu – traf eine bedeutend „weitsichtiger“ Entscheidung. Dem berühmten Diktum Hölderlins folgend, „Philosophie aber musst du studieren, auch wenn du nicht mehr Geld hast als für das Öl einer Lampe und nicht mehr Zeit als von Mitternacht bis zum Hahnenschrei“, studierte er Philosophie und Germanistik an der Universität Würzburg. Nach dem Abschluss des Magisters im Jahr 1999 arbeitete er bei Professor Brunner an einer Dissertation über „Späte mittelhochdeutsche Artusromane“, mit der er im Jahr 2002 promoviert wurde. Bereits während des Studiums hatte er Praktika bei Verlagen – so beim Reclam-Verlag und beim Stürtz-Verlag Würzburg – absolviert; darüber hinaus war er als Lektoratsmitarbeiter beim Deutschen Taschenbuch-Verlag und beim K. G. Saur Verlag München tätig. In den Jahren 2003 bis 2005 absolvierte Dr. Wennerhold die Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst an der Bayerischen Staatsbibliothek, die er 2005 erfolgreich mit dem Assessorexamen abschloss. Anschließend war er ein halbes Jahr in der Abteilung für Handschriften und Alte Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek tätig, wo er insbesondere mit der Vorbereitung des Massendigitalisierungsprojektes „Deutsche Drucke des 16. Jahrhunderts“ befasst war. Vom Mai 2006 an war Herr Dr. Wennerhold an der Staatsbibliothek Bamberg tätig, wo er sich mit dem weiten, anspruchsvollen Aufgabenspektrum einer regionalen Staatlichen Bibliothek bei Kol-

legen Prof. Dr. Taegert vertraut machen und bezogen auf das spezifische Anforderungsprofil dieses Bibliothekstyps sowohl Erfahrungen sammeln wie Kompetenz aufbauen konnte.

Nach den Lehr- und Wanderjahren wurde Herr Dr. Wennerhold im August 2007 nach der Ruhestandsversetzung von Herrn Dr. Kastner die geschäftsführende Leitung der Staatlichen Bibliothek Passau übertragen. Bereits die ersten Schritte von Herrn Dr. Wennerhold – noch in der gemeinsamen Zeit mit Herrn Dr. Kastner – zeugen von Kreativität und Engagement. Dies gilt für die grundlegende Neugestaltung der Web-Site der Staatlichen Bibliothek Passau, in der er mit der Rubrik „Staatliche digital“ den Startschuss für ein kontinuierlich wachsendes Online-Angebot gab, so für das Digitalisierungsprojekt „Passauer historische Stadtansichten“, die auch in das zentrale Kulturwissenschaftliche Portal Bayerns, die „Bayerische Landesbibliothek Online“ eingebunden sind. In Zusammenarbeit mit der Autorenvereinigung „Passauer Literaturkreis“ hat Wennerhold mit dem „Forum Literatur in Niederbayern“ eine Plattform aufgebaut, die einen Überblick über die Vielgestaltigkeit des literarischen Schaffens in Passau und Niederbayern gibt – ein wichtiger Schritt hin zur Verankerung der Bibliothek im kulturellen Umfeld von Stadt und Region. Seit September vergangenen Jahres veranstaltet die Staatliche Bibliothek Passau in Kooperation mit Verlagen auf die Initiative von Dr. Wennerhold monatliche Lesungen von Autoren aus der Region, die einen erfreulichen Zuspruch finden. Ein Veranstaltungshöhepunkt der letzten Monate war zweifellos die gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Passau durchgeführte „Lange Nacht der Bibliotheken“ im Oktober unter dem Motto „Für Nachtforscher und Tagträumer“.

So darf nach ca. 200 Tagen ein sehr erfolgreicher Start von Herrn Wennerhold konstatiert werden, resultierend aus seinem konsequenten Bestreben, die Rolle der Staatlichen Bibliothek Passau als identitätsstiftende Kulturinstitution in der Stadt und Region Passau zu festigen und neu zu akzentuieren. Der gebürtige Nordhesse, bayerisch in Würzburg, München und Bamberg – also beinahe gesamtbayerisch – sozialisiert, ist in Passau und in Niederbayern – so mein Eindruck – bereits „angekommen“. Dies liegt zweifellos nicht zuletzt auch an der Offenheit, der Aufgeschlossenheit von Stadt, Kirche, Universität und kulturellen Einrichtungen sowie der kulturinteressierten Öffentlichkeit. Hierfür möchte ich Ihnen allen anlässlich der Amtseinführung von Herrn Dr. Wennerhold herzlich danken.

Die Staatliche Bibliothek Passau agiert heute erfolgreich im Konzert der regionalen Staatlichen Bibliotheken Bayerns. Sie realisiert als wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, die ca. 320 000 Bände umfasst, gemäß der Verordnung von 1999 die Literaturversorgung von Stadt und Region für wissenschaftliche Zwecke, für die berufliche Arbeit und die persönliche Fortbildung. Ihr fällt traditionell auch die Rolle zu, propädeutisch in die Wissenschaften einzuführen, was sich insbesondere in ihrer Funktion für die Literaturversorgung der gymnasialen Oberstufe manifestiert – ein Handlungsfeld, das im Hinblick auf die Vermittlung von Informationskompetenz künftig in enger Abstimmung mit der UB Passau einen noch höheren Stellenwert erhalten wird. Die Staatliche Bibliothek Passau, die das Pflichtexemplarrecht für den Regierungsbezirk Niederbayern wahrnimmt, bildet ein wichtiges Sammlungszenrum der Literatur aus und über Niederbayern. Sie bewahrt und pflegt das kulturhistorische und wissenschaftliche Erbe der Region. Und sie stellt sich der Verpflichtung ihres historischen Altbestandes, indem sie ihn gezielt ergänzt, erschließt und durch Ausstellungen der Öffentlichkeit vermittelt.

Dank ihrer Einbindung in den Bibliotheksverbund Bayern und damit auch in die kooperativ mit den Hochschulbibliotheken aufgebaute Virtuelle Bibliothek Bayern realisiert sie seit geraumer Zeit mit ihren vielfältigen endnutzerorientierten Angeboten, komfortablen Mehrwertdiensten im Zugriff auf elektronische Ressourcen – so auf bibliographische und Volltextdatenbanken (Werkausgaben, Quellenwerke elektronischer Zeitschriften) ein zentrales Postulat der e-Government-Initiative der Bayerischen Staatsregierung.

Die tiefgreifende Finanzmisere und die Haushaltssanierung haben in den Jahren ab 2003/2004 auch die Grundlagen des bis dato erreichten Leistungsstands im wissenschaftlichen Bibliothekswesen massiv gefährdet. Die Bayerische Staatsbibliothek, die seit 1999 zugleich Fachbehörde für alle Angelegenheiten des Bibliothekswesens ist, musste deshalb – das Damoklesschwert des konsequenten Abbaus der Staatsaufgaben vor Augen – mit allem Nachdruck und aller Konsequenz größte Anstrengungen unternehmen, dass für die ihr unmittelbar nachgeordneten regionalen Staatlichen Bibliotheken die Voraussetzungen erhalten blieben, die ihnen als Kulturinstitution zugewiesenen Funktionen auch künftig wahrnehmen zu können. Besonders erschwerend kam hinzu, dass der Bayerische Oberste Rechnungshof in Verkennung des Aufgabenspektrums der regionalen Staatlichen Bibliotheken einschneidende Stellenkürzungen forderte. Wären die ursprünglichen Vorstellungen des Bayerischen Obersten Rechnungshofes voll zum Tragen gekommen, so wären im Bereich der regionalen Staatlichen Bibliotheken bewährte Strukturen zerschlagen worden, womit ein Funktions- und Bedeutungsverlust, vor allem aber ein Einbruch in der Dienstleistung einhergegangen wäre. So aber ist nach sehr intensiv geführten Verhandlungen eine sehr weitgehende Schadensbegrenzung gelungen.

In diesem Kontext hatte der Bayerische Oberste Rechnungshof in Bamberg, Regensburg und Passau auch die institutionelle Zusammenlegung von regionalen Staatlichen Bibliotheken und Universitätsbibliotheken postuliert. Ich bin der Leitung der Universität Passau – Herrn Rektor Professor Dr. Schweitzer und Herrn Kanzler Bloch – wie auch Kollegen Dr. Wawra, dem Direktor der Universitätsbibliothek Passau, sehr dankbar für den sehr konstruktiven Dialog, der 2005 nach dem bewährten Bamberger Modell zum Abschluss eines Kooperationsvertrags führte. Grundlage war der rasch gefundene Grundkonsens in der Zielsetzung: nicht Leistungsabbau durch Stellenreduzierung im Rahmen einer Fusion, sondern Ausbau des Leistungsangebots bei unverändertem personellen Ressourceneinsatz im Wege einer Kooperation.

Der vorliegende Kooperationsvertrag zielt darauf, die bisherige Zusammenarbeit zu einer strategischen Partnerschaft weiterzuentwickeln. Die Zielsetzung besteht sowohl in der Erzielung von Synergieeffekten als auch in der konzertierten Realisierung neuer gemeinsamer Leistungsangebote, die sich aus dem kultur- und bildungspolitischen Auftrag einer modernen, flächendeckenden Informations- und Literaturversorgung für die Universität Passau, die Stadt Passau und die Region Niederbayern ergeben. Ich hatte bereits bei der Verabschiedung von Herrn Dr. Kastner die mögliche Entwicklung einer – über die vereinbarten Ziele hinausgehenden – Zusammenarbeit angesprochen. Und ich darf in diesem Kontext auch an die Tatsache erinnern, dass seit zwei Jahren das Institut für ostbairische Heimatforschung in den Räumlichkeiten der Staatlichen Bibliothek Passau beheimatet ist. Durch eine forcierte Ausschöpfung des Potentials, das der Altbestand für die universitäre Forschung und Lehre bietet – ich denke an gemeinsame Projekte, etwa in der Provenienzforschung, an Digitalisierungsvorhaben, an die Einbeziehung des Altbe-

stands in das universitäre Lehrangebot oder in die Vergabe universitärer Qualifikationsarbeiten, könnte das bibliothekarische Angebot für die Universität Passau, aber auch für Stadt und Region in den Geistes- und Kulturwissenschaften nachhaltig bereichert werden. Der Geist der Kooperation, der weit über den formalen Vollzug des Vertrags hinausweist, eröffnet hierfür – so meine ich – günstige Perspektiven. Die Bayerische Staatsbibliothek würde einen solchen Entwicklungsprozess im Rahmen ihrer Kräfte unterstützend begleiten; festzuhalten ist freilich, dass dieser Prozess eine wohl nur durch zusätzliche Projektförderung realisierbare Intensivierung der Anstrengungen in der Erschließung, Bereitstellung und aktiven Vermittlung, aber auch in der Sicherung und Ergänzung des wertvollen Altbestands voraussetzt.

Ich denke dabei zunächst an die retrospektive Katalogisierung von Alt- und Sonderbeständen und an den Mehrwert eines durchgängig hohen Erschließungsniveaus für Wissenschaft und Forschung. Dies gilt nicht zuletzt für die im Vertrag von 1970 der Staatlichen Bibliothek Passau als Dauerleihgabe anvertraute Bischöfliche Bibliothek, die eine ganze Reihe kulturhistorisch höchst bedeutsame, im Einzelnen noch unerschlossene Sammlungen in sich vereint. Dass auf diesem Feld in naher Zukunft deutliche Fortschritte erzielt werden können, ist der großzügigen Unterstützung des bischöflichen Ordinariats zu danken, das zunächst für die Dauer von zwei Jahren die Finanzierung einer halben Stelle des gehobenen Dienstes übernommen hat. Ich möchte hierfür auch seitens der Fachbehörde Ihnen, sehr geehrter Herr Generalvikar, meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie haben Herrn Dr. Wennerhold damit zugleich ein generöses Geschenk zum Dienstantritt gewidmet.

Und damit von einer vielleicht doch nicht fernen, keinesfalls jedoch utopischen Zukunftsperspektive wieder zurück zum eigentlichen Anlass des heutigen Abends.

Sie haben, lieber Herr Dr. Wennerhold, in der Zeit der geschäftsführenden Leitung der Staatlichen Bibliothek überzeugend unter Beweis gestellt, dass Sie über die Voraussetzungen für die Wahrnehmung der Leitungsfunktion verfügen! Sie übernehmen, wovon Sie sich überzeugen konnten, ein geordnetes Haus. Die dringend erforderliche Schaffung neuer Magazinflächen ist ein Problem, das primär auf der Ebene der Fachbehörde zu lösen ist. Ich darf Ihnen versichern, dass die Staatliche Bibliothek Passau weiterhin voll auf die Unterstützung durch die Bayerische Staatsbibliothek bauen kann.

Ich freue mich, lieber Herr Dr. Wennerhold, Sie in Ihr Amt als Leiter der Staatlichen Bibliothek Passau einführen zu dürfen. Mit Wirkung vom 1. Februar 2008 wird Ihnen die Leitung der Staatlichen Bibliothek Passau übertragen. Ich gratuliere Ihnen hierzu recht herzlich. Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen viel Erfolg, reiche Schaffenskraft, Gesundheit, aber auch das erforderliche Quäntchen Fortune.

Dr. Rolf Griebel